

Fassadenweiß

Matte. leicht zu verarbeitende Dispersionsfarbe für spannungsarme Beschichtungen. Hochdeckend, wetterbeständig, diffusionsfähig.

Kenndaten nach DIN EN 1062-1 G₃ E₂ S₁ V₂ W₃ A₃ C₀

Bindemittel: Wässrige Kunstharzdispersion

nach DIN 55 947

 $S_1 < 100 \, \mu m \, fein$

 W_3 niedrig ≤ 0.1

 $A_3 > 500 \mu m$

 $E_2 > 50 \mu m = < 100 \mu m$

Co keine Anforderung

G₃ Matt

V₂ mittel

Glanz (Reflektometerwert):

Schichtdicke (fest): Korngröße nach ISO 787-7: Wasserdampf-

Diffusionsstromdichte (S_d-Wert): Durchlässigkeit für Wasser

(W-Wert):

Rissüberbrückung:

Kohlenstoffdioxid-Durchlässigkeit

 $(S_d CO_2)$:

Dichte: Ca. 1,43 g / cm³

Farbton / Gebinde: Weiß / 12,5 I, 5 I, 2,5 I

Tönungsbasen / Gebinde:

ultra mix

Tönbar über Ultra mix in Basis M, T, P / 12,5 I

Abtönfarben: Ultra Color Farbsystem

oder IMPARAT-Volltonund Abtönfarbe.

Verarbeitung: Streichen, Rollen, Spritzen.

Verbrauch: 140 - 160 ml/m² pro Arbeitsgang, ja nach

Untergrund.

Genaue Verbrauchsmengen durch Probebeschichtung

ermitteln.

Verdünnung: Streichen, Rollen:

Verarbeitungsfertig

eingestellt.

Zwischenbeschichtung bei Bedarf bis 10 % mit Wasser.

Spritzen: siehe Tabelle.

Spritzart:

Düsengröße: Spritzdruck: Spritzwinkel: Verdünnung:

Airless 0,021 - 0,026 inch 150 - 200 bar 40° - 50 °

Bis 10 % mit Wasser

Untere Temperaturgrenze bei Verarbeitung und Trocknung:

+5° C (Umluft und Untergrund)

Trockenzeit bei Normklima (+20°C, 65 % rel. Luftfeuchtigkeit):

Überarbeitbar nach: 4 - 6 Stunden.

Bei niedrigeren Temperaturen und/oder höherer Luftfeuchtigkeit entsprechend

länger.

Beschichtungsaufbau: Siehe Rückseite.

Reinigung der Werkzeuge: Mit Wasser.

Kühl, jedoch frostfrei. Lagerung: Anbruchgebinde gut

verschließen.

Wichtige Verwendungshinweise:

Neu aufgetragene Putze müssen vor der Beschichtung mit

Fassadenweiß ausgehärtet sein.

Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtigkeitsbelastung (Tau, Nebel oder Regen)

Netzmittel bzw. Emulgatoren aus der Beschichtung gelöst werden. Diese zeichnen sich auf der Oberfläche in Form von gelblich-weißlichen Abläufern oder glänzenden Stellen ab. Da diese Stoffe wasserlöslich sind, werden Sie bei späterem Regen oder Bewitterung in der Regel wieder abgewaschen. Bei matten, intensivgetönten Materialien ist ein sogenannter Schreibeffekt möglich. Hohe alkalische Einflüsse können die

Wirkung der Filmkonservierung reduzieren. Eine ausreichende Schicht-dicke (zweimalige Beschichtung) ist erforderlich. Das Risiko eines Bewuchses erhöht sich durch begünstigende Bedingungen wie die Lage der Gebäude zu

dicht stehenden Bäumen, nahen liegenden Gewässern oder land- und forstwirtschaftlichen Flächen.

Die Farbtonstabilität ist abhängig vom Farbpigment.

Organische (Echtfarben) Pigmente sind weniger farbstabil als anorganische (Erdfarben) Pigmente. Auf alkalischen Untergründen und bei Silikatprodukten nur anorganische Farbtöne bzw. Pigmente einsetzen. Grundsätzlich sind schwächer abgebundene Materialien nur in Pastelltönen zu empfehlen.

Sicherheitshinweise für den Verarbeiter:

Detaillierte, sicherheitsrelevante Produktaussagen dem EG-Sicherheitsdatenblatt entnehmen.

Erfüllt die VOC-Richtlinien:

EU-Grenzwert für das Produkt (Kat.A/c-Wb): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält weniger als 40 g/l VOC.

GISCODE: BSW10

Fassadenweiß Beschichtungsaufbau

Generell gilt: Der Untergrund muss trocken, sauber, frei von Trennmitteln und tragfähig sein. Grundbeschichtungen müssen vor ihrer Überarbeitung gut durchgetrocknet sein.

Beim Untergrund, der Verarbeitung und dem Beschichtungsaufbau ist die VOB Teil C DIN 18363 zu beachten.

Grundbeschichtung		Außenflächen
als Erstbeschichtung (unbesch	hichtete Untergründe)	
Untergründe	Untergrundvorbereitung	Grundbeschichtung
Mineralische Putze nach DIN 18550:		
Mörtelgruppe P II Kalkzementmörtel Mörtelgruppe P III Zementmörtel	Neuputze sollen 2 bis 4 Wochen alt sein. Fehlstellen mit artgleichem Mörtel ausbessern, Nachputzstellen fluatieren und mit Wasser nachwaschen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Saugender und/oder an der Oberfläche sandender Kalkzementputz (Mörtelgruppe P II)	Mechanisch, trocken oder nass reinigen – gut austrocknen lassen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Sonstige mineralische Untergründe:	I	_ L
Beton – saugend	Sinterschichten, Zementschlämme, Schalölrückstände etc. entfernen. Lunker und Fehlstellen mit artgleichem Mörtel ausbessern, Nachputzstellen fluatieren und mit Wasser nachwaschen	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Beton – nicht saugend		IMPARAT-Grundierweiß-WP ¹⁾ oder IMPARAT-Grundierweiß-QF ¹⁾
Sichtmauerwerk:		
Kalksandstein	Gründlich reinigen. Defekten Fugenmörtel entfernen und mit artgleichem Mörtel nachverfugen (BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten).	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Ziegelmauerwerk	Gründlich reinigen. Defekten Fugenmörtel entfernen und mit artgleichem Mörtel nachverfugen (BFS-Merkblatt Nr. 13 beachten).	Falls erforderlich, mit IMPARAT-Grundierweiß-WP ¹ oder mit IMPARAT-Grundierweiß-QF ¹⁾
Bauplatten:	·	
Faserzement	Nass reinigen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
als Repovierungsbeschichtung	g auf intakten Beschichtungen	
Untergründe	Untergrundvorbereitung	Grundbeschichtung
Dispersionsfarben Kunstharzputze	Auf Haftung, Tragfähigkeit und Eignung prüfen. Gründlich reinigen. Anrauen durch Schleifen oder Anlaugen, z.B. mit Geiger SE-1 Anlauger.	IMPARAT-Grundierweiß-WP ¹⁾ oder IMPARAT- Grundierweiß-QF ¹⁾
als Renovierungsbeschichtung	g auf nicht intakten Beschichtungen	
Untergründe	Untergrundvorbereitung	Grundbeschichtung
Dispersionsfarben Kunstharzputze Mineralische Beschichtungen	Restlos entfernen bis auf den tragfähigen Untergrund.	Falls erforderlich. – siehe Erstbeschichtungen –
		Hinweis: Je nach Untergrund und Beanspruchung können auch andere IMPARAT-Grund- beschichtungsstoffe eingesetzt werden.

Zwischenbeschichtung Fassadenweiß bis 10 % wasserverdünnt.

Schlussbeschichtung

Fassadenweiß unverdünnt.